

Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Verteilspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12% Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 190.

Halle, Mittwoch den 16. August
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Secretär M u s b a c h zu Kelbra, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neustadt bei Magdeburg getrossenen Wahl gemäß, als besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der genannten Stadt für eine zwölfjährige Amtsdauer zu befähigen. — Der Schulamts-Kandidat B o r w e r k in Berlin ist zum Lehrer an dem königlichen evangelischen Lehrerinnen-Seminar in Drossig ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Nachdem gegen die in Coburg erscheinende Allgemeine Deutsche Arbeiter-Zeitung und die daselbst erscheinende Deutsche Beilage auf Grund des §. 50 des Preß-Gesetzes vom 12. Mai 1851 gerichtlich auf Verbot erkannt worden ist, wird die fernere Verbreitung dieser beiden Zeitungen im preussischen Staate auf Grund des §. 52 desselben Gesetzes und unter Einwirkung auf die im §. 53 daselbst angedrohten Strafen hiedurch verboten. Berlin, den 10. August 1865. Der Minister des Innern. Gr. Culenburg.

Der Prinz und die Prinzessin Karl sind gestern Abend von Potsdam aus nebst zahlreichem Gefolge nach Mainz abgereist, woselbst der Prinz als Gouverneur dieser Festung einen 14tägigen Aufenthalt nimmt.

Weber die Einberufung der Coalition-Kommission wird der „R. Z.“ geschrieben: „Der Termin für die Einberufung der Commission, welche die Arbeiter-Verhältnisse nach den Gesichtspunkten specieller Sachkenntnis erörtern und dadurch das Material für etwaige Reformen auf dem Gebiete der Gewerbe-Gesetzgebung vorbereiten soll, ist jetzt festgestellt. Die Einladungen sind zum 21. d. M. ergangen. Bekanntlich wird die Commission unter den Auspicien des Handels-Ministeriums tagen und ihre Sitzungen in einem Saale des Herrenhauses halten. Der Herr Handels-Minister wird im Laufe der nächsten Woche von seinem ländlichen Aufenthalt zurückzukehren; jedenfalls wird er zu dem bezeichneten Termine hier anwesend sein, da er die Absicht hat, die Arbeiten der Commission persönlich zu inaugurieren. Ob Graf Jähnig auch den weiteren Beratungen beiwohnen und präsidieren wird, scheint noch nicht bestimmt zu sein; anderenfalls dürfte der Geheimen Regierungsrath Herzog berufen werden, als Commissar des Ministers die Verhandlungen zu leiten. In der Commission werden die Vertreter der Industrie das vorwiegende Element bilden, und zwar wird die Zahl der eingeladenen Fachmänner jetzt auf 32 angegeben. Bei der Auswahl derselben ist Rücksicht darauf genommen worden, sowohl die verschiedenen Theile des Landes, als die wichtigsten Industriezweige zu angemessener Vertretung gelangen zu lassen. Einwilen ist für die Dauer der Beratungen ein Zeitraum von drei Wochen in Aussicht genommen; doch würde wohl eine Verlängerung eintreten, wenn eine solche sich im Interesse der Sache als wünschenswerth herausstellen sollte.“

Die Amtsblätter der Bezirksregierungen erhielten, wie bekannt, aus dem Ministerium des Innern sogenannte beherrschende Artikel, welche als Leitartikel dienen und vielfach, auch in dem Hause der Abgeordneten, besprochen wurden. Sie beschäftigen sich meist mit dem Hause der Abgeordneten, und so hat man denn wahrgenommen, daß sie seit dem Sessionsschlusse immer spärlicher geworden und seit ein Paar Wochen gar nicht mehr erschienen sind.

Den alten Kriegsveteranen, um Dorsenerwerber, Feldwebel und Wachtmeister abwärts, ist wiederum eine Erhöhung ihrer Ruhegelder geschickt zu Theil geworden. Den aus den Kriegen von 1806 bis 1815 herkommenden Invaliden, die als solche auch anerkannt sind, steht seit dem ersten d. M. die höhere Pension von monatlich 10 Thaler (Feldwebel u. s. w.) 8 Thaler. (Sergeanten), 7 Thaler. (Unteroffizieren) und 6 Thaler. (Gemeinen) (bisher 3½ Thlr.) zu. Den betreffenden Invaliden wird diese Pension ohne ihre Zuthun angewiesen.

Der evangelische Oberkirchenrath hat kürzlich bei Gelegenheit des Todes eines Mannes, der die Trauung mit einer rechtskräftig geschiedenen Frau nachsuchte, in einem Bescheide den Grundsat

aufgestellt, daß ein evangelischer Christ, welcher aus der Landeskirche mittels gerichtlicher Erklärung scheidet, um mit einer Jüdin eine Civilehe einzugehen, als ein abgestorbenes Glied der Kirche zu betrachten und seiner von ihm geschiedenen Frau die Erlaubnis zu erteilen sei, abgesehen von den Gründen, aus denen das Gericht die Ehegeschiedenen ausgesprochen habe, eine andere christliche Ehe einzugehen. Der betreffende Prediger der Parochie, in welcher die Frau wohnt, ist demgemäß auch ermächtigt worden, Aufgebot und Trauung vorzunehmen.

Bei Gelegenheit des Abgeordnetensfestes berichteten mehrere Zeitungen, daß die Einleitung einer Untersuchung gegen die Comité's der beiden liberalen Fractionen des Abgeordnetenhauses beabsichtigt werde. Diese Nachricht scheint auf der von auswärtigen Blättern gemeldeten Notiz zu beruhen, daß in nächster Zeit die Materialien zur Begründung einer Anklage gesammelt werden sollen.

Bezüglich der Nachricht, daß die Vertreter des Fiskus das Kassationsgesuch gegen das den Fiskus zur Zahlung der Stellvertretungskosten an den Abgeordneten Müller (Landkreis Erfeld und Neuf) verurtheilende Erkenntnis zweiter Instanz nachträglich wieder zurückgenommen habe, kann die „Rh. Zig.“ mittheilen, daß dem Abg. Müller über diesen Ausgang seiner Angelegenheit bisher noch nichts anderes bekannt geworden, als was die Zeitungen berichtet. Jedoch ist demselben bei der letzten Gehaltszahlung das volle Gehalt, ohne Abzug der betreffenden Stellvertretungskosten, gezahlt worden, ein Umstand, der allerdings mit obiger Nachricht in engem Zusammenhang zu stehen scheint.

Der Confessorialrath Professor Dr. Niedner ist am Sonnabend Mittags 1 Uhr gestorben.

Bonn, d. 13. August. Das zu Ehren Ritschl's in Godesberg veranstaltete Abschiedsfest hat gestern in sehr erhebender und der Bedeutung des Scheidenden durchaus würdiger Weise statt gefunden. Nicht nur die Universität und die Bürgerschaft von Bonn war sehr zahlreich dabei vertreten, sondern es hatten sich auch Freunde und Verehrer des Gelehrten aus anderen Orten, namentlich aus Köln, eingefunden. Andere, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren, gaben theils schriftlich theils telegraphisch ihre Theilnahme zu erkennen. Ritschl wird Ende des nächsten Monats Bonn verlassen, vielleicht aber seinen Weg nach Leipzig über Heidelberg nehmen, um dort die Philologen-Versammlung zu besuchen. Unmittelbar vor dem Schlusse der Vorlesungen sind Ritschl von der philologischen Studentenschaft zwei Adressen übergeben worden, von denen die eine in mehr allgemeiner Weise den Dank für seine Wirksamkeit und das Bedauern über seinen Weggang ausdrückt, die andere mehr sein persönliches Verhältnis zu den Schülern betont. Die letztere ist größtentheils von solchen unterzeichnet, denen es vergönnt ist, dem verehrten Lehrer nach Leipzig zu folgen.

Wien, d. 10. Aug. Mehrere Docenten der evangelischen Theologie an der Universität Bonn haben an die evangelisch-theologische Fakultät zu Wien folgendes Schreiben gerichtet:

Gedachte Herren! Zu der erfreulichen Jubelfeier, welche die Universität Wien nach 500jährigem Bestande am 1. August begehren hat, hat auch unsere Hochschule eine Deputation entsendet, an deren Wahl alle Fakultäten durch ihre Deane sich betheiligten. Bei diesem Anlaß fühlen die unterzeichneten Lehrer der evangelischen Theologie hieselbst sich gedrungen, der evangelisch-theologischen Schwabacher-Fakultät zu Wien ihr aufrichtiges Bedauern darüber auszusprechen, daß es derselben nicht vergönnt war, an jener Feier als ein der Wiener Universität eingetragenes Glied, sowie es dem ausgesprochenen Wunsche der Mehrzahl der Wiener Professoren gemäß gewesen wäre, theilnehmen zu dürfen. Wenn solcher Wunsch sich bis jetzt nicht in noch größerer Allgemeinheit geltend gemacht hat, — wenn vielleicht Wände, welche sonst gerechtere Forderungen unserer Zeit wohl zu beurtbeilen wissen, ihm nicht beizuhilfen haben, so erklären wir das aus einer irregulären Welt gegen ältere Ueberlieferungen. Wie möglich es aber ist, an solchen sehr unverändert festhalten zu wollen, ist gerade neuerlich in Ihrem österreichischen Lande in Folge der Ausföhrung des Concordats recht klar zu Tage getreten. Die Toleranz-Grundzüge Josephs II. sind aber in Wien nicht verworfen, wie das die Zulassung zeigt, welche Franz Joseph seinen evangelischen Unterthanen gerade aus Anlaß des Concordats in höchster Weise wiederholt gegeben hat. Deutsche Geistesbildung und Wissenschaft hat sich immer mehr in Österreich entwickelt und dort hervorragende Vertreter gefunden. Wie sollte die christlich-katholische

Theologie, wie dies anderwärts der Fall ist, davon auch bei Ihnen unterrichtet bleiben? Dann aber wird sie, wie dies unlängst durch den Mund eines Korpslehrers verlesen worden ist, zugeteilt, das sie auch von der evangelischen Theologie Mandat lernen könne; ja, wie wird es als etwas Providentialer anerkannt, daß gegenwärtig die Verständigung auf dem Grund der Ewigkeit, göttlichen Wahrheit nur dann möglich ist, wenn der Förderung konfessioneller Parität konsequent Rechnung getragen wird. Daß künftig die evangelische Theologie und in ihr die evangelische Kirche auch in Oesterreich die ihr gebührende soziale Anerkennung erlange, welche sie im übrigen Deutschland bereits erlangt hat, das ist die Bedeutung Ihrer Forderung, in die Korporation der Wiener Hochschule organisch eingegliedert zu werden. Wenn das altprotestantische Lehrgänge eine katholisch-theologische Fakultät in sich aufnehmen konnte, warum sollte die Wiener Universität nicht ihre evangelisch-theologische Fakultät, die bald das 50jährige Jubiläum feiern wird, ebenso sich eingliedern können? In Preußen bestehen in den westlichen und östlichen Provinzen an zwei Hochschulen eine katholisch-theologische und evangelisch-theologische Fakultät völlig gleichberechtigt nebeneinander, und außerdem ist in jenen beiden bezeichneten Landesheilen auf zwei ausschließlich katholischen Akademien die katholische Theologie mit allen Elementen der allgemeinen wissenschaftlichen Bildung, welche dem Bereich der philosophischen Fakultät angehören, in organischer Weise verknüpft. Die unterrichtenden Dozenten der evangelischen Theologie, welche einer der beiden paritätischen Universitäten in Preußen angehören, sprechen daher Ihnen hiermit den herzlichsten Wunsch aus, daß die Zeit nicht ferne sein möge, wo die Wiener Universität durch Einverleibung der evangelisch-theologischen Fakultät in ihren Organismus der 50jährigen Jubelfeier eine neue Weiche verleihe, und ihr ehrwürdiges Alter in jugendlichem Geiste durch einen Akt der Gerechtigkeit und Weisheit wieder schmäle, wie ihn die Gegenwart von ihr fordert. Bonn, d. 2. Aug. 1865. Hochachtungsvoll zeichnend: Lange (ord. Prof. der evang. Theologie), Schlotmann (ord. Prof. der ev. Theologie), Krafft (ord. Prof. der ev. Theologie), Kampmann (außerordentl. Prof.), Köhler (außerordentl. Prof.), Bazmann (Privatdozent und Inspektor des ev. Stills).

Der Gesundheitszustand des auf Allerhöchste Bewilligung im Laufe dieses Frühjahrs in sein Vaterland zurückgekehrten Bartholomäus Dzemere, welcher sich in der Schwarzerischen Privatirrenheilanstalt zu Ofen in Pflege befindet, ist, wie die „Wiener Btg.“ berichtet, neuerdings so bedeutlich geworden, daß er von Seiten der Behörde unter Kuratel gesetzt werden mußte.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die „Nordb. Allg. Btg.“ schreibt: Die „Neue Freie Presse“ vom 11. v. Mts. meldet in einer Original-Correspondenz, daß eine Zusammenkunft zwischen den Souveränen von Preußen und Oesterreich „auf den besonderen Wunsch S. M. des Königs Wilhelm I.“ bevorstehe. Diese Nachricht entbehrt insofern der Begründung, als der Besuch S. M. des Kaisers bei des Königs Majestät schon vor mehreren Wochen angemeldet und nur in Folge der obwaltenden Spannung zwischen beiden Kabinetten bisher verschoben worden ist.

Die Wiener „Abendpost“ meldet, daß der Kaiser am 12. Vormittags nach Ischl abgereist ist und fügt hinzu: „Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht von einer morgen (13.) stattfindenden Begegnung des Kaisers und des Königs von Preußen ist jedenfalls verfrüht. Wir vernehmen, daß Sr. Majestät der König Gastein nicht vor dem 16. d. M. verlassen werde.“ — Im Uebrigen sind die Wiener Blätter von den widersprechendsten Gerüchten erfüllt; es überwiegt jedoch die Meinung, daß eine Zusammenkunft der beiden Souveräne stattfinden und in den Herzogthümern das Provisorium in irgend einer Form verlängert werden wird. Der Hauptstreitpunkt bleibe die Entzerrung des Herzogs von Augustenburg, in welche Oesterreich nicht willigen werde. Die sonstigen Nachrichten über die Vermittlungsvorschläge, mit denen Graf Blome beauftragt sein soll, beruhen freilich auf willkürlichen und größtentheils seltsamen Muthmaßungen. — So theilt die „N. Fr. Pr.“ folgendes Projekt mit, an welches sie allerdings selbst nicht glaubt: „Oesterreich beantragt 1) daß die gemischten Besatzungen in den Herzogthümern aufhören und dafür die preussischen Truppen ausschließlich das Herzogthum Schleswig, die österreichischen Truppen das Herzogthum Holstein besetzt halten, und zwar nicht unter einem preussischen Oberkommando, sondern mit koordinirten Kommandos; 2) daß eine von Oesterreich und Preußen gleichmäßig besetzte schiedsrichterliche Instanz errichtet wird, welche bei Kompetenz-Konflikten der Civil-Kommissare ohne Appell zu entscheiden haben würde, da nur in solcher Weise vermieden werden könne, daß wie bisher in jedem einzelnen Konflikt die beiderseitigen Kabinette angerufen und in eine Spezial-Verhandlung zu treten gezwungen werden. Zugleich aber würden die Kompetenzen der Civilgewalt in solcher Weise und die Wirkungskreise der beiden Vertreter der Kondomini derartig normirt werden, daß ein einseitiges Vorgehen und Uebergriffe möglichst verhindert werden.“

An den mittelstaatlichen Verhandlungen in München hat sich neuerdings auch Herr v. Warnbüler betheiligt. Herr v. Beust ist am Sonnabend nach Salzburg abgereist. Allen Anzeichen nach ist man in diesen Konferenzen dabei stehen geblieben, daß eine vermittelnde Stellung die angemessenste für die Mittelstaaten sei. Wenigstens enthält die „Bair. Btg.“ noch aus München vom 11. eine halboffizielle Notiz, welche auf keine bestimmte Parteinahme für Oesterreich schließen läßt. Dieselbe lautet: „Seit einigen Tagen sind die Zeitungen mit Telegrammen und Korrespondenzen, meist aus Wien, über die angebliche Haltung der Mittelstaaten in Bezug auf die schleswig-holsteinische Angelegenheit angefüllt. Wir können in diesem Augenblicke unmöglich näher auf die Sachlage eingehen; aber wir können bestimmt versichern, daß bis jetzt weder von Oesterreich noch von Preußen, welche unter sich verhandeln, irgend ein Antrag an die Mittelstaaten gerichtet worden ist, daß also auch weder von Annahme noch von Ablehnen eines solchen die Rede sein kann.“

Herzog Friedrich soll erklärt haben, er werde niemals freiwillig die Herzogthümer verlassen. — Der Erlaß der Landesregierung gegen die Zeitungen steht fest, daß die Beschlagnahme nicht das strafrechtliche Einschreiten zur nothwendigen Folge habe. Es verlautet, daß die schleswig-holsteinischen Vereine unterdrückt und der Beamtenstand vor Augustenburg'schen Umtrieben gewarnt werden soll. Man befürchtet auch zahlreiche Beamtenentlassungen.

Aus dem Kochstedter Lager, d. 9. August. Auf der sonst ziemlich stillen Haldefläche, die sich südlich von Kochstedt hinzieht, hat sich in den verflochtenen Tagen das bunte Leben und Treiben entwickelt. Eine ganze Stadt ist entstanden, freilich nur von Holz und Leinwand, aber von respectabler Ausdehnung und bewohnt von fast 10 000 Menschen. Zu beiden Seiten des Springhoe-Waldes ziehen sich die langen Linien der weißen Zelte hin, in denen die Preussischen Truppen liegen, dazwischen erheben sich die größeren Zelte der zahlreichen Restaurateure und Marktender. Am linken Ufer des Baches liegt die Kavallerie, am rechten die Infanterie, ebenda am meissen nach Norden liegt die Artillerie, und der ganze Umfang des Lagers wird etwa 1 1/2 Meile betragen. Den Befehl über die Truppen führt der General-Lieutenant Freiherr v. Canstein. Es sind dies: 1) die Infanterie-Brigade des Generalmajors v. Benheim: das Infanterie-Regiment Nr. 43, zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 61 (ein Bataillon ist als Besatzung in Kiel geblieben), das Füsilier-Regiment Nr. 36; 2) die Infanterie-Brigade des Generalmajors v. Korth: das Grenadier-Regiment Nr. 11, das Infanterie-Regiment Nr. 25 und 2 Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 59 (ein Bataillon ist als Besatzung in Rendsburg geblieben); 3) die Kavallerie-Brigade des Generalmajors v. Jüles: die Dragoner-Regimenter Nr. 5 und 6, und 4) die 3. Fuß-Abtheilung 6. Artillerie-Brigade unter Befehl des Oberstleutnants v. Schelha. Die Infanterie lagert in runden Zelten zu 15 Mann, die Kavallerie und Artillerie in kleinen viereckigen zu 6 Mann. Die Pferde stehen wie im Divotac im Freien an den Stallleinen. Für die Mannschaften sind Kochhöfen erbaut, wo in gewaltigen Kesseln für je eine Compagnie das gemeinliche Mahl bereitet wird. Die Beschaffenheit desselben wird allgemein als recht gut gelobt, wer indessen damit nicht zufrieden ist, der findet überall Restaurationen, deren Zahl eher zu groß als zu klein ist und die in den verschiedensten Abstufungen vorhanden sind, vom hölzernen, innen tapezirten Salon mit Sophas, Bildern u. bis zur offenen Schnapsbude, die kaum eine Bank für ihre Gäste hat. Da finden sich ferner Tabakds- und Weinhandlungen, Kegelbahnen, Schießstände, Photographen, Haarschneider, Barbier, Harsenmädchen und — der Himmel mag wissen, was alles für theils nützliche, theils angenehme Institute und Personen. Das Leben im Lager erwacht sehr früh. Einzelnen Kanonenschüssen, welche die Zeit der Reveille anzeigen, folgen die Signalkurse der Truppen. Sofort ist Alles in Bewegung, es wird gewaschen, gefocht, gewußt, und bald rücken einzelne Regimenter mit schmetternder Musik zu den Übungsplätzen, die gemeinlich benutzt werden. In guter Musik ist überhaupt kein Mangel, man hört sie des Tages allenthalben von den marschirenden Regimentern, des Nachmittags bei den Offizier-Speisezeiten, des Abends beim Zapfenstreich. Nach Schluß desselben (um 9 Uhr) dürfen Auswärtige nicht mehr durch das Lager passieren und darings um das Lager Schildwachen postirt sind, die Niemand herein und hinaus lassen, so ist jedem Besucher, der nicht Lösung und Feldgeld kennt, zu rathen, daß er sich nicht zu lange aufhalte, weil er sonst nur mit vieler Mühe der unangenehmen Lage entgehen möchte, eine Nacht auf dem Haldefraun zu campiren. Im Lager selbst hört um 9 Uhr das Leben noch nicht auf, da die Offiziere der verschiedenen Regimenter oft erst dann Zeit haben, sich gegenseitig in den großen Restaurations-Zelten zu besuchen, bis dann um 11 Uhr alles Licht gelöscht werden und die volle Nachtruhe eintreten soll. Des meissen Befehdes erfreuen sich, und zwar mit Recht, die Restaurationszelle des 25. und 36. Regiments. — Nicht unerwähnt darf man lassen, daß auch ein Theater eröffnet worden ist, das unter Leitung des Directors Witt die Lagerbewohner durch Aufführung von Opern und Schauspielen unterhält. Es wurde am ersten Abend „Martha“ gegeben und die weiten Räume waren dicht gefüllt, das Publikum für die Leistungen der Darsteller sehr dankbar. — Die Zusammenziehung der Besatzungstruppen der Elberzogthümer zu diesem Lager wird der Preussischen Armee zum wesentlichsten Nutzen dienen. Eine erhebliche Truppenmasse hat Gelegenheit, im Lagerleben sich abzuärten gegen die Strapazen des Krieges, und findet Zeit und Raum genug, um sich in jeder Richtung thätig auszubilden. — Die Schleswig-Holsteiner halten sich im Ganzen ziemlich fern, diejenigen aber, welche der Neugier gefolgt sind, haben den überaus günstigen Eindruck, welchen dieses Bild frischen Soldatenlebens auf sie gemacht hat, nicht zu verhehlen vermocht.

Spanien.

Die ultramontane Partei arbeitet wie in Rom so in Madrid mit der österreichischen Gesandtschaft, dort, um die Verhandlungen Begehrts zu durchkreuzen, hier, um Rache für die Anerkennung Italiens zu nehmen. Wie uns aus Paris nach Madrider Briefen mitgetheilt wird, setzt der ultramontane Clerus Alles in Bewegung, um McDonnell zu stürzen. Als Bedingung bei seinem Wiedereintritt ins Amt hatte der Marschall die Entsagung der Nonne Patrocinio aus der Umgebung der Königin und die des Paters Claret, des Reichsvaters der Königin, verlangt. Beide blieben aber auf ihrem Posten und letzterer veröffentlichte sogar eine gegen die Regierung gerichtete Broschüre. Außerdem sollte Herr Tenorio, der Privatsecretär der Königin, seine Entlassung einreichen. Derselbe hatte sich zuerst nach Andalusien begeben, befindet sich aber jetzt auf dem Wege nach Saragosa. Dieser ist der gefährlichste Gegner des jetzigen Cabinets. Demselben Briefe zufolge hat der österreichische Gesandte zu Madrid dem Minister des Aeußern eine Art von Protestation gegen die Anerkennung Italiens überreicht. Herr Bermudez de Castro antwortete mit Energie, indem er der österreichischen Regierung jedes Recht absprach, sich in diese Angelegenheit zu mischen. Diese Antwort wird wahrscheinlich in den florentinischen Journalen erscheinen, da der neue italienische Gesandte am spanischen Hofe eine Abschrift dieses Documents erhalten hat.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 14. August. Zwischen den Staats-Ministern v. d. Nordten, v. Beust und v. Arnhäuser war hier volle Uebereinstimmung vorhanden, ein besonderes schriftliches Abkommen wurde jedoch nicht getroffen.

Wien, d. 14. August. (Berl. Börs.-Ztg.) Die Monarchen-Zusammenkunft ist auf den 19. d. Mts. festgesetzt. Diefelbe wird in Salzburg stattfinden, wohin der König von Preußen von Gastein und der Kaiser von Oesterreich von Ischl aus zum Festschießen kommen werden.

Wien, d. 14. August, Abends. Die „General-Correspondenz“ meldet von verläplicher Seite, daß der König von Preußen am 19. d. Gastein verläßt und daß an diesem Tage eine Begegnung der Monarchen in Salzburg stattfinden dürfte.

Paris, d. 14. August. Eine Depesche aus Madrid meldet den Tod des Infanten Franz de Paula, Waters des Königs.

Paris, d. 14. August. Telegraphischen Nachrichten aus Barcelona zufolge flüchtet ein großer Theil der Einwohner wegen der Cholera aus der Stadt.

London, d. 14. August, Vormittags. Der Dampfer „Peruvian“ hat New-Yorker Berichte, welche bis zum 5. d. Mts. Abends reichen, in London abzugeben. Präsident Johnson befindet sich auf dem Wege der Besserung, ist aber noch nicht gänzlich wieder hergestellt. In Texas ist ein großer Theil der Bundesstruppen entlassen worden. — Aus Mexiko wird gemeldet, daß der juristische General Cortinas geschlagen und nach Texas geflüchtet sei.

Bermischtes.

— Bremen, d. 6. August. Das zweite Deutsche Bundesschießen, das uns so manche angenehme und erhebende Erinnerung hinterlassen hat, beginnt nunmehr auch eine seiner Hauptschattenseiten bei der endlichen Abrechnung des Finanz-Comité's zu entfalten. Es verläutert bereits mit ziemlicher Bestimmtheit, daß nicht allein das ganze Actiencapital verloren ist, sondern außerdem noch ein Deficit zu decken sein wird. Auf das Actiencapital haben nun wohl die Actionäre ohne Zweifel schon im Voraus bei Zeichnung der Actien verzichtet, dagegen war man bei dem großen Besuche des Festplatzes auf ein Deficit nicht gefaßt. Die meisten Kosten hat das Bancomité verursacht, dafür haben wir aber auch die bleibende Erinnerung an eine echt künstlerische Leistung von Festbauten, wie sie vielleicht nie wieder an einem Schützenfeste geboten wird. Das Central-Comité, welches bisher schon so schwere Arbeit zu überwinden hatte, wird nunmehr auch die letzte Mühe

nach übernehmen und an den Patriotismus der Bremer zur Deckung des Deficits appelliren müssen.

— Einem Schreiben des preussischen Konsuls in Chicago, d. d. 1. Juli 1865, entnimmt die „Köln. Ztg.“ folgende Notiz, die von Soldaten, welche gegenwärtig nach Nordamerika, insbesondere nach den nordwestlichen Staaten, auszuwandern gedenken, wohl zu beherzigen sein dürfte: „Man gab sich der allgemeinen Annahme hin, daß nach Beendigung des amerikanischen Krieges eine massenhafte Auswanderung von den nördlichen nach den südlichen Staaten eintreten würde; statt dessen zeigt sich jetzt das gerade Gegentheil, indem sehr viele Bewohner aus dem Süden ihre verwüsteten Gegenden verlassen und sich nach dem Norden wenden. Es möchte sich hiernach herausstellen, daß für die nächstkommende Zeit mehr Arbeitskräfte als Arbeit zu finden sein werden, und sollen deshalb auswanderungslustige Deutsche, ehe sie sich zum Verlassen ihres Vaterlandes entschließen, zur größten Vorsicht angehalten werden.“

— Am vorletzten Freitag — so meldet die „Morning-Post“ — wurde auf dem Markte von Billingsgate zu London die Auster-Saison mit den gewöhnlichen Formlichkeiten eröffnet. Die Auster-Production ist diesmal sehr spärlich gerathen. Die angelangten Vorräthe waren deshalb sehr beschränkt. Es kamen nur vier Fahrzeuge mit Austern für den Markt an, während sonst gewöhnlich eine Flotte von 20 bis 30 Schiffen eintrifft. Aus diesem Grunde stiegen die Preise fast auf das Doppelte. Die geringsten Sorten, von denen der Scheffel gewöhnlich 9—10 Schill. kostet, wurde für 10—20 Schill. verkauft, und die ersten Natives für 5—6 Schill. Trotz dieser hohen Preise rissen die Käufer sich darum.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 14. August.

Beobachtungszelt. Stunde	Ort	Barometer. Bar. An.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelzust.
8 Mrgs.	Neteraburg	337,1	10,3	N., schwach.	bedeckt.
7	Moskau	331,1	11,0	O.	besser.
7	Königsberg	336,9	12,0	S., f. schwach.	bedeckt.
6	Berlin	335,3	14,4	NW., schwach.	bed. u. gest. Am. wolk. 4 u. 3/5 Gewitt. u. Reg. trübe, gest. 260. get. 10m. Gew. u. Regen.
	Zorgau	333,9	14,9	N., schwach.	

Bekanntmachungen.

Im Auftrage des königlichen Kreis-Gerichts Halle sollen Freitag als den 18. d. Mts. früh 10 Uhr: 1) ein Zugpferd, Rothschimmel, 2) ein zweispänniger Wagen, 3) zwei Pferdegeschirre und 3 Ketten im hiesigen Schaaßschen Gasthose öffentlich meistbietend verkauft werden. D. S. Nitz, am 14. August 1865.

Das Dorfgericht.

Auction in Merseburg. Sonntag den 19. August cr. von Vormittag 9 Uhr an, sollen in der Mylius'schen Fabrik die zur **Docteur August Mylius'schen** Concursmasse gehörigen Mob.-Gegenstände, als: div. Möbel, wobei ein feiner **Gewehrschrank** von polirtem Nußbaumholz, **Betten, Matratzen, Wäsche, Kleidungsstücke, 3 Zündnadel-, und 3 Percussionsflinten, 1 Schweizerbüchse, ein Kupferhütchen, Leuchting, 2 Pistolen** mit Zubehör und Kasten, **1 Revolver** mit Zubehör und Kasten, verschiedene **Jagdutensilien, ein Schläger** mit Kuppel (Ehrendegen), einige Laufend von Hamburg bezogene **feine Cigarren** und dergl. mehr, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Merseburg, den 10. August 1865.

Otto Peckolt,

Berwalter der **Dr. Aug. Mylius'schen** Concursmasse.

Verpachtung eines Materialwaaren-geschäfts.

Mein seit länger als 40 Jahren bestehendes, in bestem Betriebe sich befindendes **Materialwaaren-Geschäft**, verbunden mit verschiedenen Nebenbranchen, welches seit 7 Jahren Herr **Richard Fahr** pachtwise inne hatte, bin ich gesonnen, da mein Herr Pächter sich anderweit angekauft hat, auf beliebige längere Jahre an einen thätigen jungen Kaufmann wiederum zu verpachten.

Die Uebernahme, auch ohne Waarenlager, kann vom 1. October cr. ab, aber auch später erst erfolgen.

Lauchstädt, den 7. August 1865.

Robert Kamprath.

Die Reinen-Niederlage von C. A. Schnabel,

10. Markt 10 (Hôtel garni „zur Börse“),

empfehle zu den billigsten Preisen ihre eigenen Fabrikate bester Güte: Alle Sorten **Leinwand**, weiße und gedruckte **Taschentücher, Gaudtücher** und **Tafelgedecke; Bettdecken, Bettrolle** und **Federleinen**. **Bunte Ueberzugszeuge** in Leinen und Halbleinen; **Shirtings; Schürzenzeuge**. **Überbenden** werden nach Maß gütigend und billigst gefertigt. Lager **neuer, feingerissener, böhmischer Bettfedern** und **Daunen**. Lager **fertiger neuer Betten** in **Betttrell, Federleinen** u. **Bettbarchent**.

Feinste Ricinusöl-Pomade à Büchse 2 1/2, 5 u. 7 1/2 *Sgr.*, schützt vor dem Ausgehen der Haare,

Eis-Pomade à Büchse 3 u. 7 1/2 *Sgr.*, das zeitige Ergrauen der Haare zu verhindern, sowie sämtliche **Pomaden** u. **Haaröle** in Büchsen u. lothweise empfiehlt billigt

Hermann Sauer, Seifenfabrikant, Manniche Straße 2, und im **Commissions-Lager Geißestraße Nr. 11.**

Gegen Zahnschmerzen,

zum **augenblicklichen Stillen** derselben ist **F. Schott's** neuerfundener „**Extract Radix**“ als **sicherstes Mittel** zu empfehlen. Zu haben bei **A. Mentze, früher W. Messe, Schmerzstraße 36.**

Sichtleidenden diene zur Nachricht, daß auch ich zu denen zähle, die durch das Heilverfahren des Herrn **Dr. Müller in Coburg** ihre Gesundheit wieder erlangt haben, nachdem Alles vorher von mir Angewendete nichts genügt hatte. Da n. z. g., den 1. October 1864.

St. a. Porta.

Einigen Anfragen zu begegnen, hiermit meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß durch den Betrieb einer **Bierbrauerei** meine **Safergrüß-Fabrik** und **Erbsenschälerei** keine Störung erleidet. Ich empfehle daher **beste gefottene**, sowie **feine weiße gemahlene Safergrüße, geschälte Erbsen** in bekannter vorzüglicher Qualität zu soliden festen Preisen.

Lauchstädt, d. 7. August 1865.

Robert Kamprath.

Eine große neumilchende Kuh steht zum Verkauf in Pöhnstedt Nr. 43.

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu Nürnberg (Baiern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „**Gonorrhoea**“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlichst zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Wegen Aufgabe des Geschäfts bin ich willens, meine ganzen **Bacutenflinten** zu verkaufen. Zu erfahren in Wettin a/S. beim Schlossermeister **Hoff**.

- 50 Stück Hammel,
- 50 „ Fährlinge,
- 50 „ Kämmer,

sich auf dem Rittergute Burgscheidungen bei Laucha zum Verkauf.

Germania

General-Agentur
für
das Königreich und die Provinz
Sachsen
und die Herzogthümer
Braunschweig, Alten-
burg und Anhalt.



Bureau

Halle a/S.

große Märkerstraße
Nr. 6.

in **Stettin.**

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Pr. Cour.

Landesherrlich bestätigt durch Königl. Cabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

	1865.		1864.		1865 mehr als 1864.	
	Zahl der Anträge	Capital in <i>Ry</i> Pr. Grt.	Zahl der Anträge	Capital in <i>Ry</i> Pr. Grt.	Zahl der Anträge	Capital in <i>Ry</i> Pr. Grt.
1. Neue Anträge im Monat Juli	3530	1,562,375	2725	1,307,547	805	254,828
2. Neue Anträge vom 1. Januar bis Ende Juli	23,308	11,777,386	15,721	8,780,209	7587	2,997,177
3. Abgewiesene Anträge v. 1. Januar bis Ende Juli	4309	2,660,779	2254	1,722,855	2055	937,924
4. Abgeschlossen Versicherungen v. 1. Jan. bis Ende Juli	18,628	8,784,590	12,847	6,936,028	5781	1,848,562
5. Versicherungsbestand Ende Juli	67,136	34,118,587	43,719	24,112,677	23,417	10,000,860

Stettin, den 9. August 1865.

Die Direction.

Die **Germania** schließt alle Arten von Versicherungen, welche irgend auf das menschliche Leben Bezug haben, und kommt den Bedürfnissen und Wünschen des versichernden Publikums auf jede nur irgend mögliche Weise entgegen.

Alle Agenten der **Germania** sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Abgabe von Prospecten und Vermittelung von Anträgen stets gern bereit.

Die unterzeichnete General-Agentur stellt in Städten und Dörfern ihres Bezirks, in denen die **Germania** nicht oder ungenügend vertreten ist, Agenten unter den günstigsten Bedingungen an und erbittet darauf bezügliche Meldungen.

Halle a/S., den 14. August 1865.

Die General-Agentur
W. Delbrück.

Frischen Hamburger Caviar, wenig gesalzen, empfang eine frische Sendung
J. Kramm.

Ein mit Primanerbildung ausgefatteter junger Mann evangelischer Confession kann sofort oder innerhalb der nächsten Monate in die unterzeichnete **Buch- und Kunsthandlung** (Verlag, Sortiment und Antiquariat) als **Lehrling** eintreten.
Halle a/S., August 1865.

Richard Mühlmann.

Ein junger gewandter Kellner sucht zum 1. September Stellung. Zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 22 im Klemmerladen.

Eine tüchtige Putzmacherin wird bei gutem Gehalt nach auswärts gesucht. Näheres Bahnhof Nr. 7.

Ein großes Bett wird für die Dauer des Vieh-Marktes zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adr. V. S. Geißestraße Nr. 50.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., 1 Küche u. Entrée, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Klinge, kl. Ulrichstr. 26.

Weintraube.

Donnerstag den 17. August
Grosses Concert
der Pianistin **Frau Emilie Peter**
aus Odessa,
(Schülerin des Professor **Mullik** in Berlin),
unter Mitwirkung
des **Johansen** Stadtorchesters.
(Programm an der Kasse.)
Preis à Person 5 *Ry*. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Bad Wittkind.

Heute Mittwoch den 16. August

Concert.

Anfang 4 Uhr. **G. John.**

Rauchfuss' Etablissement

zu **Diemitz.**

Heute Mittwoch Fladen, Apfel- u. Kaffeekuchen.

Ammendorf.

Mittwoch Gesellschaftstag. Omnibusfahrt.
Ratsch.

Bad Lauchstädt.

Donnerstag den 17. d. Mts. Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert.

W. Becker.

Das **Mannschieszen in Koesen a/S.** findet am 20., 21. und 22. August a. c. statt, und werden alle Freunde dieses Vergnügens hiermit zur Theilnahme freundlichst eingeladen. Zur Aufstellung von Schaubuden u. von nicht zu großem Umfang sind Plätze, bei baldiger Meldung, durch Unterzeichnete noch zu vergeben.
Kösen a/S., den 9. August 1865.

Die Direction.

Donnerstag den 17. August
frischer Kalk
in der **Eilenberg**ischen Ziegelei bei Schrenz.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wir theilen hierdurch den Mitgliedern unsers Vereins mit, daß das neue Vereinslokal im **Rocco'schen** Etablissement fertig und das Billard wieder aufgestellt ist.

Halle a/S., den 15. August 1865.

Der Vorstand

des kaufmännischen Vereins **Remmon.**
Hellwig, Bolduan, Dittmar.

Georgsburg bei Cönnern.

Donnerstag den 17. August

grosses Militair-Concert

(42 Mann stark),

ausgeführt von dem Musikcorps des Magdeb. Infanterie-Regmt. Nr. 27, unter Leitung seines Dirig. Herrn Musikmeister **Wenzel**, wozu schon vorher Familien-Billets für 2 Personen 7½ *Ry*, für 3 Personen 10 *Ry* in meiner Wohnung zu haben sind; an der Kasse 5 *Ry*.
Anfang 5½ Uhr. **W. Kohl.**

Ein Jagdhund, weiß mit braunem Behang, auf den Namen „**Zanko**“ hörend, ist am vergangenen Sonntag entlaufen und erhält Wiederbringer eine angemessene Belohnung bei **L. Hennecke** in Dornstedt bei Schaffstedt. Vor Ankauf wird gewarnt!

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 7½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut. Dies zeigen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an
W. Seppert und Frau.
Eisleben, den 14. August 1865.

Telegraphische Depesche.

Gastein, d. 14. Aug. Seeben Abends 7 Uhr ist Hr. v. Beust hier eingetroffen. Graf Blo me reist morgen früh, der König am 19. Aug. ab. Eine Verhändigung ist eingetreten.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. August.

Stadt Zürich. Hr. Robrt. Dr. Melchior a. Stettin. Hr. Apstb. Berendt a. Elbing. Hr. Stad. v. Hilowetz a. Wien. Hr. Ingen. v. Pachtstein a. Magdeburg. Hr. Fabrt. Perker a. Mannheim. Die vren. Kauf. Kramer a. Köln, Kap a. Berlin, Gogas u. Sfer a. Magdeburg, Ebfeld a. Leipzig, Träger a. Wiesfeld.

Goldaer Ring. Hr. Supert. Bauerfeld a. Lützen. Hr. Baumstr. Moll a. Hannover. Hr. Buchdr. Zebach a. Altenburg. Hr. Cand. theol. Müller a. Berlin. Die vren. Kauf. Lehmann a. Döben, Ebert a. Mainz, Kullmann a. Rügen, Sappfeld a. Weidenhausen, Kramer a. Artanas, Schröder a. Dresden, Kall a. Berlin.

Goldaer Löwe. Hr. Weidm. Richter a. Naumburg. Die vren. Kauf. Hofmann a. Chemnitz, Enoch a. Leipzig, Feine u. Demmler a. Berlin, Braun a. Nordhausen, Borerddörfer a. Bremen, Daack a. Abendorf.

Stadt Hamburg. Die vren. Kauf. Helfer m. Fam. a. Schweidniz, Philipp a. Hamburg, Schmidt a. Magdeburg, Bengerie a. Elbe, Marwitz a. Berlin, König a. Hildesheim.

Heute's Hotel. Hr. Rent. Baron v. Brinitich m. Fam. u. Dienersch. a. Curland. Hr. Ober-Med. Rath Schwärtsch m. Dienersch. a. Marienwerder. Hr. Prof. Graf a. Alagachurth. Hr. Water Krone a. Berlin. Hr. Pastor Bach a. Vranich. Hr. Sefon. Schröder a. Naumburg. Die vren. Lehrer Panisch a. Danzig, Grefenlein a. Danzig. Die vren. Kauf. Sommergut a. Magdeburg, Schwert a. Brandenburg. Hr. Kapler m. Tochter a. Mainz. Hr. Penzler a. Städelitz.

Börsen-Versammlung in Halle

am 15. August 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtagage.

Weizen: 170 & 58-60 *fl.* bez., neuer 54-58 *fl.* bez.
 Roggen: 165-168 & 47 1/2-48 *fl.* bez., neuer bis 50 *fl.* bez.
 Gerste: dreijährige 140 & 32-34 *fl.* bez., 150 & 36 *fl.* bez.,
 feine Qualität wesentlich höher.
 Hafer: 100 & 26 *fl.* bez.
 Erbsen: Koch- 60 *fl.* bez.
 Linsen, kleine 90-96 *fl.* bez., große 104-109-110 *fl.* bez.
 Kummel: 10-10 1/2 *fl.* bez.
 Fenchel: 10 1/2 *fl.* bez.
 Anis: gesucht 14-15 *fl.* bez.
 Wau: 2 1/2-3 *fl.* bez.
 Delfsaaten: Raps 102-4 *fl.* bez., Winter-Rüben 96-98 *fl.* bez.,
 Doctor 80-82 *fl.* bez.
 Stärke: 6 1/2 *fl.* geboten, 6 1/3 *fl.* bez.
 Spiritus: Kartoffel-, loco 15 1/2 *fl.* bez., Rüben- ohne Handel.
 Rüböl: stiller, bei unveränderten Preisen.
 Solaröl: feste Preise, sehr gefragt.
 Rohzucker: feingelb 6000 Ctr. 11 1/2 *fl.* bez., Nachprodukt 10 1/2 *fl.* bez.
 Rübensyrup: 30-32 *fl.* bez.
 Heu: 1 1/2-2 *fl.* bez.
 Langstroh: sehr gesucht und ohne alles Angebot.
 Maschinenstroh: 9 *fl.* bez.

Meteorologische Beobachtungen.

14. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	333,99 Par. L.	333,47 Par. L.	333,40 Par. L.	333,92 Par. L.
Dampfdruck . . .	5,90 Par. L.	6,30 Par. L.	5,80 Par. L.	6,00 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	86 pCt.	87 pCt.	81 pCt.	78 pCt.
Estrwärme . . .	14,5 G. Rm.	18,6 G. Rm.	15,1 G. Rm.	16,1 G. Rm.

Marktberichte.

Halle, den 15. August. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preis. Geld) auf der Börse. Weizen 2 *fl.* 7 *fl.* 6 *fl.* bis 2 *fl.* 15 *fl.* - *fl.* Roggen 1 *fl.* 29 *fl.* 3 *fl.* bis 2 *fl.* 2 *fl.* 6 *fl.* - *fl.* Gerste 1 *fl.* 10 *fl.* - *fl.* bis 1 *fl.* 15 *fl.* - *fl.* Hafer 1 *fl.* 2 *fl.* 6 *fl.* - *fl.* pro Centner 1 1/2 - 2 *fl.* Die Viehverwaltung.
 Halle, den 15. August. (Wochenbericht.) Getreide still bei kleinem Verkehr; bezahlt wurde am heutigen Markte: Weizen alter 58-61 *fl.* neuer 55-57 *fl.* pro Bo. 170 *fl.*, Roggen alter 47 1/2 - 48 *fl.* neuer 49 1/2 - 50 *fl.* pro Bo. 168 *fl.*, Gerste 32 - 33 1/2 *fl.* pro Bo. 140 *fl.*, Hafer 25 1/2 - 26 *fl.* pro Bo. 100 *fl.*

Bekanntmachungen.

Beschluß.

Der über das Vermögen des hiesigen Goldarbeiters **W. Ritscher** eröffnete kaufmännische Konkurs ist durch Vertheilung beendet. Der Gemeinschuldner ist nicht für entschuldigbar erachtet.

Halle a/S., am 4. August 1865.

Königliches Kreisgericht.

Kammergutsverpachtung.

Das 1/2 Stunde von Weimar entfernte Kammergut **Seichelheim** wird am 1. Juli 1866 pachtlos und soll von da auf fernere zwölf Jahre verpachtet werden. Zu diesem Ende ist für

Montag den zweiten (2.) October d. J. Lenam anberaumt worden und es werden Pachtlustige geladen, sich am genannten Tage **Vormittags neun Uhr** auf unserer Kanzlei einzufinden und nach erfolgter Legitimation das Weitere zu gewärtigen.

Außer den nötigen Gebäuden umfaßt das genannte Kammergut **136 Weimarischer Acker** oder etwa **487 Preussische Morgen**, nämlich 383 1/2 Acker Amland, 35 1/2 Acker Wiese und 14 Acker Gärten.

Die Pachtbedingungen können drei Wochen vor dem Verpachtungstermine auf unserer Kanzlei eingesehen werden.

Weimar, den 12. August 1865.

Großherzogl. S. Staatsministerium, Departement der Finanzen.

Lhon.

Edictalladung.

Die verehelichte **Christiane Dorothea Henriette Lepner** geborne **Forkel** hier hat von ihrem Vater, dem Landwirth **Georg Wilhelm Forkel** weiland hier, die unter A. beschriebenen Grundstücke ererbt und um gerichtliche Aufschreibung derselben gebeten, ohne das Eigenthum des Erblassers daran durch Vorlegung der Erwerbshandeln vollständig nachweisen zu können, da nur die ungetheilte Hälfte derselben ihm gerichtlich übereignet worden ist.

Es hat deshalb die genannte Erblasserin Erlaß von Edictalien beantragt.

Demgemäß werden alle diejenigen, welche an der ungetheilten Hälfte der unter A. beschriebenen

Realitäten irgend welche Ansprüche erheben zu können glauben, hiermit aufgefordert, dieselben in dem dazu auf

den 20. Octbr. d. J.

anberaumten Edictaltermine vor unterzeichneter Gerichtsbehörde anzumelden, widrigenfalls sie derselben verlustig gehen und die Zuschreibung der sub A. spezifizirten Grundstücke antragsgemäß erfolgen wird.

Schlotzheim, den 5. Aug. 1865.

Fürstl. Schwarzburg. Justizamts-Commission.
H. Wismann.

Grundstücksbeschreibung.

I. Ein Wohnhaus mit Zubehör an der Schulgasse neben dem Mäger Bierwirth, schosset dem Rahe 3 *fl.*

II. Ein Viertel der Hufe Land, schosset dem Rahe 21 *fl.* 7 1/2 *fl.* und liegt wie folgt:

Winterfeld:

- 1 Acker beim Dornrain heimwärts Conrad Krause,
- 1 1/2 Acker im Mehrstebter Felde auf dem Windbache, das Rittergut aus- Schüßler heimwärts,

Sommerfeld:

- 1 1/2 Acker bei der Teichmühle neben dem Klosterlande,
- 1/2 Acker am Urbacher Wege neben dem Rittergute,
- 1 Acker am Hattenberge neben dem Schaafmeister Trappe,
- 1/2 Acker oben auf dem Hattenberge im Dierschlage neben Georg Mehmel;

Brache:

- 1 Acker vor der Mehlergasse, flößt auf den Rasen neben Kühn's Erben,
- 1 Acker daselbst neben dem Rittergute auswärts,
- 1 Acker an der Volkenreder Höhle neben Bierwirth,
- 1 Acker auf dem Mühlhäuser Berge neben dem Böttcher Karl Mehmel auswärts,
- 10 Acker Sa.

III.

Eine Achte Hufe Land, und liegt wie folgt:

Winterfeld:

- 1 Acker hinterm Kreuze, flößt auf den schmalen Wiesenweg,
- 1/2 Acker im Söttling ebendasselbst, neben Hornreder Laube;

Sommerfeld:

- 5/8 Acker im Ramsack auswärts Georg Mehmel,
- 3/4 Acker ebendasselbst neben Hesse's Erben und demselben;

Brachfeld:

- 1/2 Acker oben im Schaafthal bei der Hege Seilen neben demselben,
- 1/4 Acker bei der alten Windmühle neben demselben,
- 1/2 Acker bei der Herrngutsmühle am Dack heimwärts Hr. Niemann, auswärts wieder Georg Mehmel,
- 3/8 Acker Sa.

IV.

- Fünf und 1/4 Acker aus einer zerklüfteten Hufe Landes, und liegen wie folgt:

Winterfeld:

- 2 Acker beim Mehrstborn, flößt auf den Windbache neben dem Richter Schuchardt auswärts;

Sommerfeld:

- 1 Strich-Acker auf dem Hattenberge neben dem Ritteren heimwärts, und Gabriel Mehmel's Erben auswärts,
 - 1 Strich-Acker daselbst neben Johann Reichel und den Ritteren,
- Brachfeld:**
- 1 Acker hinter der Teichmühle heimwärts Hr. Kallmeyer,
 - 1/4 Acker an der Trappenwa neben dem Klosterlande, welches von oben darauf flößt,
 - 5/4 Acker Sa.

V.

- 1/2 Acker einzeln Land, und liegt auf dem Galgenberge neben Förster Trmisch.

Bachhaus-Verkauf.

Mit dem Verkaufe eines Bachhauses mit noch einem Wohnhause, Hof, Stallung, Garten und einem Ackerplan von ca. 2 Morgen, bin ich speziell beauftragt. Kaufsüchtige bitte ich deshalb mit mir in Unterhandlung zu treten.

Die Bäckerei ist gut und lohnend.

Alsleben a/S., den 30. Juli 1865.

Harmann,

Auctionator.

Angermann & Benemann,
Civil-Ingenieure in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 9,
neben dem Königl. Kreisgericht.

empfehlen sich zur Anfertigung von Zeichnungen und Kostenschlägen zu ganzen Fabrik- und Feuerungs-Anlagen, auch von einzelnen Maschinen und Apparaten für technische Zwecke; vermitteln oder übernehmen unter Garantie die Lieferung von Maschinen, Dampfkesseln und dergl.; übernehmen ferner die Leitung des Baues und Inbetriebsetzung industrieller Anlagen, als: Mühlen jeder Art und Größe, Brennereien, Brauereien, Zuckerrfabriken, Stärkefabriken, Theerschmelereien, Paraffin- und Mineralölfabriken, Pumpenanlagen, Dampf- und Wasserleitungen, Dampf- und Wasserheizungen, Transmissionen etc. etc. und empfehlen sich zu technischen Gutachten und Taxen gegen billiges Honorar.

Bei mir ersieht so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:

Zweiter offener Brief an den Bischof von Paderborn, Herrn Dr. Conr. Martin mit Widerlegung der gefassten Briefe des Herrn Dr. Gröne von dem evangelischen Parier **R. G. Traber**. 8^o Format. 7 1/2 Bogen brosch. Preis 15 Sgr.
Lippert'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung
(Max Heferstein),
Halle a. d. S., alter Markt 3.

Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet franco
Einsendung von 1 Rth mit 2jähr. Garantie. **Schein Adolf Osterloh,**
Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.

NB. Die massenhaften Anerkennungschriften über diese Uhren, welche für Jedermann bei mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

Central-Büreau für **Inserte** aller Art, und sind im Stande, die kleinsten wie die größten Aufträge schnell und exact auszuführen, bei größeren Aufträgen entsprechend der Rabatt. **Zeitungs-Catalog** nebst Insertionsstarif für jede Zeitung: 12 Kr. oder 3 Sgr. franco gegen franco.
Jaeger'sche Buch-, Papier- und Bankkarten-Handlung.
Domplatz Nr. 8 Frankfurt am Main.

Meubles-Magazin-Verkauf.

In einer freundlichen gewerbdhätigen Stadt der Provinz Sachsen steht ein seit langen Jahren im besten Rufe stehendes, sich einer soliten Kunstschaff erfreuendes **Meubles-Magazin** mit sämmtlichen Tischler Werzugen unter den günstigsten Bedingungen veränderungshaber zu verkaufen; näheren Nachweis ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein großes Haus in der Nähe des Marktes, mit Seiten- und Hintergebäuden, großem Hof und Vorplatz, an 1000 Rth Mische tragend, soll Familienverhältnisse halber für einen soliden Preis mit 3 bis 5000 Rth Anzahlung verkauft werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

„Commis-Gesuch.“

Ein gewandter Verkäufer (Materialist), der von seinen Prinzipalen gut empfohlen und in der Buchführung nicht unerfahren ist, findet p. 1. Septbr. eine Stelle.
Persönliche Vorstellung oder Photographie ist notwendig. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein junger Mann gebildeter Eltern, versehen mit erforderlichen Vorkenntnissen, sucht eine Stelle als Lehrling.
Offerten abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein Landgut in der Nähe von Leipzig, mit sehr schönen Gebäuden, wobei 52 sächsische Acker oder 105 M. Morgen Land, beste Bodenklasse, ist mit vollst. lebenden und todtten Inventar und Ernte sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch **C. Th. Esche** in Dürrenberg.

Ein Gasthof auf dem Lande mit 50 Morgen Feld, guten Gebäuden, vollst. Inventar u. Ernte billig zu verkaufen durch **C. Th. Esche** in Dürrenberg.

Mit einem Transport
Ardenmischer und Dänischer 5- und 6jähriger
Schnappferde sind in
Mente's Hotel eingetroffen;
Bär & Sommerfeld.
(2 Paar große Rutschperde sind mit dabei.)

Stalldünger zu verkaufen im Gasthof z. schwarzen Bär.

Offene Stellen für: 3 selbst. Landwirthschafterinnen mit 70, 80 u. 100 Rth jährlichem Gehalt, und 1 Kochmamsell mit 60 Rth, 1 Köchin mit 50 Rth. j. Gehalt, 1 herrschafil. Diener, 2 Kellner u. 3 Kellnerburschen bei **Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Zimmergesellen finden dauernde Arbeit beim Zimmermeister **C. Fraue.**
Holleben, den 15. August 1865.

Ein Mädchen in gesehenen Jahren, welches die Landwirthschaft praktisch erlernt hat und in der feinen Küche erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. October eine Stelle. Dieselbe kann über ihre Befähigung die besten Zeugnisse aufweisen. Gef. Offerten an **W. Sellermann, Orgelebauer in Querfurt.**

Für Zuckerrfabriken.

Ein Mann in gesehenen Jahren, welcher gegenwärtig noch in einer Zuckerrfabrik thätig und allen Anforderungen in diesem Fache gewachsen ist, sucht, gestützt auf empfehlende Zeugnisse seiner früheren und jetzigen Herren Prinzipale, ein anderweitiges Engagement, sei es als technischer Leiter oder Siedemeister. — Respektanten werden gebeten, erwanigte Offerten unter G. K. Nr. 56 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. gefälligst niederlegen zu wollen.

Freitag den 18. August Nachmittag 2 Uhr soll die an der Zuckerrfabrik Deutschenthal belegene Grummer- und Kleenuzung an Du und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Gefellen-Gesuch!

Ein **Kurschnergeselle**, welcher guter Galanterie- und Wagenarbeiter ist, findet bei sehr gutem Lohn (NB. Viel Feierabendverdienst!) dauernde Arbeit bei **A. C. Dreßler Jun. in Eisleben.**

Ein nicht zu junges Mädchen, welches waschen, plätten und nähen kann, sucht den 1. Septbr. eine Stelle als Stubenmädchen. Adressen bittet man unter N. N. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. October zur Stütze der Hausfrau ein anständiges junges Mädchen von **auswärts**, die im Nähen und Plätten erfahren, und sich auch häuslicher Arbeit mit unterzieht. Adressen N. N. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. niederzulegen.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Ich werde vom 15. dieses Monats ab bis Anfang September von Halle abwesend sein und meine Rückkehr durch dieses Blatt bekannt machen.

Herr Dr. **Täufert** (Leipzigergstr Nr. 108, Sprechstunde: Morgens bis 10 Uhr, Nachmittags von 2-3) wird die Güte haben, mich während dieser Zeit zu vertreten.
Halle, den 12. Aug. 1865.

Volkmann.

Loose

zum Ausbau der **Kölnner Domthürme.**
Ihr Hauptgewinn **100,000 Thaler.**
Ziehung am 4. September dieses Jahres, zu einem Thaler das Stück, sowie zur Gründung eines Krankenhauses für arme Deutsche in Paris. Ihr Hauptgewinn ein Flügel von Grand, 7 Octaven, von Palsander-Holz, 4000 Francs Werth. Ziehung im Laufe dieses Jahres. Das Stück nur acht Silbergroschen noch zu haben bei dem General-Agenten **D. Löwenwarter in Köln a/Rhein.**

Ganz neue

Gratulationskarten mit Vorrichtung, durch welche man in höchst überraschender Weise den Empfänger in den Besitz einer Photographie setzen kann.
Gedichte u. Karten spherischen und ernstlichen Inhalts empfinden sich ebenfalls neue zu recht billigen Preisen.
Gr. Ulrichsstr. 42. **C. F. Ritter.**

Cyper-Vitriol bei Ernst Voigt.

Eine frischmilchende Zugsuh verkauft **Oppin Nr. 7.**

35 Stück Hammel und Schaaf stehen bei **W. Reizner** in Banzeleben am See zum Verkauf.



Ein Pferd für leichtes Fuhrwerk verkauft **Franckenstraße Nr. 5.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Braschwitz Nr. 7.**

Für 1 Dampfdruckmaschine werden Aufträge gesucht und können sofort ausgeführt werden. Gef. Adressen an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. unter A. B. abzugeben.

Ganz frische **Salzbutter**, à 4 9/16 Sgr., empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

Eine Sommerwohnung für eine Familie oder auch einzelne Personen ist zu vermieten auf dem Weinberge bei **Schröter.**

Alseleben!

Zu Sonntag den 20. August ladet zum **Scheiben- und Flatterschießen**, sowie zum **Concert der Eisleber Bergbauhosen** und **Tanzveranstaltungen** ganz ergebenst ein **August Coeckes.**

Spören.

Sonntag den 20. August ladet zum **Erntefest und Ball** freundlichst ein **Gustav Friedrich.**

Fünf Thaler Belohnung.

Dicht hinter **Passendorf** verlor ein armer Drescher sein ganzes Geld; beschend aus einem 10-Thlr., einem 5-Thlr. und drei 1-Thlr.-Scheinen. Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges gegen obige Belohnung abzugeben in Halle, **Strohhof, Kellnerrg. Nr. 1**, oder an den Handarbeiter **De Barade** in **Passendorf.**

Ein schwarz- und gelb-gestreckter Hund ist mir zugelaufen und kann gegen die entstandenen Kosten in Empfang genommen werden beim **Schneidermeister August Sachse** in **Dornitz.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 8 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 190.

Halle, Mittwoch den 16. August
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 14. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Secretär M u s s b a c h zu Kelbra, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Neustadt bei Magdeburg getroffenen Wahl gemäß, als besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der genannten Stadt für eine zwölfjährige Amtsdauer zu befähigen. — Der Schulamts-Kandidat B o r w e r k in Berlin ist zum Lehrer an dem königlichen evangelischen Lehrerinnen-Seminar in Droyßig ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung:
Nachdem gegen die in Coburg erscheinende Allgemeine Deutsche Arbeiter-Zeitung und die daselbst erscheinende Deutsche Wehrzeitung auf Grund des §. 50 des Preß-Gesetzes vom 12. Mai 1851 gerichtlich auf Vernichtung erkannt worden ist, wird die fernere Verbreitung dieser beiden Zeitungen im preussischen Staate auf Grund des §. 52 desselben Gesetzes und unter Hinweisung auf die im §. 53 daselbst angeordneten Strafen hiedurch verboten. Berlin, den 10. August 1865. Der Minister des Innern. Hr. Culenburg.

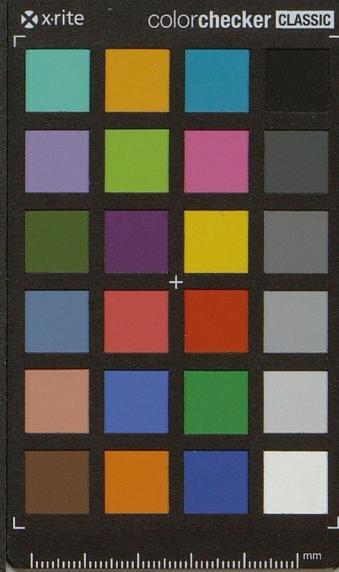
Der Prinz und die Prinzessin Karl sind gestern Abend von Potsdam aus nebst zahlreichem Gefolge nach Mainz abgereist, woselbst der Prinz als Gouverneur dieser Festung einen 14tägigen Aufenthalt nimmt.

Ueber die Einberufung der Coalitionscommission wird der „R. Z.“ geschrieben: „Der Termin für die Einberufung der Commission, welche die Arbeiter-Verhältnisse nach den Gesichtspunkten specieller Sachkenntnis erörtern und dadurch das Material für etwaige Reformen auf dem Gebiete der Gewerbe-Gesetzgebung vorbereiten soll, ist jetzt festgestellt. Die Einladungen sind zum 21. d. M. ergangen. Bekanntlich wird die Commission unter den Auspicien des Handels-Ministeriums tagen und ihre Sitzungen in einem Saale des Herrenhauses halten. Der Herr Handels-Minister wird im Laufe der nächsten Woche von seinem ländlichen Aufenthalte zurückerkommt; jedenfalls wird er zu dem bezeichneten Termine hier anwesend sein, da er die Absicht hat, die Arbeiten der Commission persönlich zu inaugurieren. Ob Graf Igenpflüg auch den weiteren Beratungen beiwohnen und präsidieren wird, scheint noch nicht bestimmt zu sein; andernfalls dürfte der Geheim-Regierungsrath Herzog berufen werden, als Commissar des Ministers die Verhandlungen zu leiten. In der Commission werden die Vertreter der Industrie das vorwiegende Element bilden, und zwar wird die Zahl der eingeladenen Fachmänner jetzt auf 32 angegeben. Bei der Auswahl derselben ist Rücksicht darauf genommen worden, sowohl die verschiedenen Theile des Landes, als die wichtigsten Industriezweige zu angemessener Vertretung gelangen zu lassen. Einwilligen ist für die Dauer der Beratungen ein Zeitraum von drei Wochen in Aussicht genommen; doch würde wohl eine Verlängerung eintreten, wenn eine solche sich im Interesse der Sache als wünschenswerth herausstellen sollte.“

Die Amtsblätter der Bezirksregierungen erhielten, wie bekannt, aus dem Ministerium des Innern sogenannte belehrende Artikel, welche als Leitartikel dienten und vielfach, auch in dem Hause der Abgeordneten, besprochen wurden. Sie beschäftigten sich meist mit dem Haupte der Abgeordneten, und so hat man denn wahrgenommen, daß sie seit dem Sessionsschlusse immer spärlicher geworden und seit ein Paar Wochen gar nicht mehr erschienen sind.

Den alten Kriegsveteranen, vom Oberfeuerwerker, Feldwebel und Nachmeister abwärts, ist wiederum eine Erhöhung ihrer Ruhegelder gefesselt zu Theil geworden. Den aus den Kriegen von 1806 bis 1815 herkommenden Invaliden, die als solche auch anerkannt sind, steht seit dem ersten d. M. die höhere Pension von monatlich 10 Thaler (Feldwebel u. s. w.) 8 Thaler (Sergeanten), 7 Thaler (Unteroffizieren) und 6 Thaler (Gemeinen) (bisher 3½ Thlr.) zu. Den betreffenden Invaliden wird diese Pension ohne ihre Zuthun angewiesen.

Der evangelische Oberkirchenrath hat kürzlich bei Gelegenheit des Todes eines Mannes, der die Trauung mit einer rechtskräftig geschiedenen Frau nachsuchte, in einem Bescheide den Grundsatz



Landeskirche
ein Civil-
zu betrachten
ertheilen sei
Ehescheidung
en. Der be-
zht, ist dem
vornehmen.
mehrere Zeitun-
omité's der be-
sichtigt werde.
ern gemeldet
zur Begrün-

kus das Kaf-
ellvertretungs-
d und Neuf)
leber zurückge-
Abg. Nider-
nichts anderes
ist demsel-
ne Abzug der
Umstand, der
stehen scheint.
im Sonnabend

in Godesberg
ad der Bedeu-
unden. Nicht
sehr zahlreich
Verehrer des
gefunden. An-
gaben theils
nen. Ritschl

Weg nach Leipzig über Heidelberg nehmen, um dort die Philologen-Versammlung zu besuchen. Unmittelbar vor dem Schlusse der Vorlesungen sind Ritschl von der philologischen Subventionschaft zwei Adressen übergeben worden, von denen die eine in mehr allgemeiner Weise den Dank für seine Wirksamkeit und das Bedauern über seinen Weggang ausdrückt, die andere mehr sein persönliches Verhältnis zu den Schülern betont. Die letztere ist größtentheils von solchen unterzeichnet, denen es vergönnt ist, dem verehrten Lehrer nach Leipzig zu folgen.

Wien, d. 10. Aug. Mehrere Docenten der evangelischen Theologie an der Universität Bonn haben an die evangelisch-theologische Fakultät zu Wien folgendes Schreiben gerichtet:

Gehochehrte Herren! Zu der erfreulichen Jubelfeier, welche die Universität Wien nach 500jährigem Bestande am 1. August begangen hat, hat auch unsere Hochschule eine Deputation entsendet, an deren Wahl alle Fakultäten durch ihre Deane theilhaftig haben. Bei diesem Anlasse fühlen die unterzeichneten Lehrer der evangelischen Theologie hieselbst sich gedrungen, der evangelisch-theologischen Schmeier-Fakultät zu Wien ihre aufrichtigen Bedauern darüber auszusprechen, daß es derselben nicht vergönnt war, an jener Feier als ein der Wiener Universität eingetragenes Glied, sowie es dem ausgesprochenen Wunsche der Mehrzahl der Wiener Professoren gemäß gewesen wäre, theilnehmen zu dürfen. Wenn solcher Wunsch sich bis jetzt nicht in noch größerer Allgemeinheit geltend gemacht hat, — wenn vielleicht Wände, welche sonst gerechte Forderungen unserer Zeit wohl zu beurtheilen wissen, ihm nicht beizuhilfen haben, so erklären wir das aus einer irreflektierten Ansicht gegen ältere Ueberlieferungen. Wehmüthig es aber ist, an solchen jetzt unverändert festhalten zu wollen, ist gerade neuerlich in Jähren hiesiger Landes in Folge der Ausföhrung des Concordats recht klar zu Tage getreten. Die Toleranz-Grundsätze Josephs II. sind aber in Wien nicht verlassen, wie das die Zustimmung gezeigt hat, welche Franz Joseph seinen evangelischen Untertanen gerade aus Anlaß des Concordats in hochwürdiger Weise wiederholt gegeben hat. Deutsche Geistesbildung und Wissenschaft hat sich immer mehr in Oesterreich etabliert und dort hervorragende Vertreter gefunden. Wie sollte die römisch-katholische